

III. Monatsbericht.

Einfaches Mittel, um Stahl von anderen Eisensorten zu unterscheiden.

Nach Saint-Edme taucht man einen Stab des zu untersuchenden Metalles in gewöhnliche Salpetersäure von 1,34 spec. Gew. Es findet dann eine heftige Gasentwicklung um das Metall herum statt, welche bei Stahl gewöhnlich schon nach 20 Secunden aufhört; bei Eisen aber ununterbrochen fortgeht. Nach dem Verf. sollen alle englischen und deutschen Stahlsorten, Gerbstahl wie Gussstahl, diese Erscheinung zeigen. (*Rep. de Chim. appl. — Wagner's Jahresb. der chem. Technol. Jahrg. 7. S. 76.*) Bkb.

Ueber das Bohren von gehärtetem Stahl mit Terpentinöl; von Georg Meyer.

Wie das Terpentinöl beim Bearbeiten des Glases mit Feilen u. s. w. bekanntlich eine bedeutende Rolle spielt, so soll nach dem Verf. dasselbe auch beim Bohren von Stahl das früher allgemein angewandte Rüböl zu verdrängen Aussicht haben, obgleich der Preis des Terpentinöls (augenblicklich sehr hoch) dem im Wege stehen dürfte.

Während mit fettem Oel versehene Bohrer den Stahl nur polirten, nicht aber bohrten, lieferten mit Terpentinöl befeuchtete Bohrer viel bessere Resultate. (*Monatsbl. des Gewerbe-Ver. in Hannover.*) Bkb.

Natürliche Bildung zweier Eisenoxydoxydulsulphate durch Zersetzung der Eisenkiese; von Lefort.

Feinzertheilte, dem Wasser und der Luft ausgesetzte Eisenkiese zersetzen sich schnell unter Schwefelabscheidung in Eisensulphat. Es soll hier ein merkwürdiges Beispiel der freiwilligen Umbildung des Eisensulfürs in zwei Arten